

Hermann Eisele

Hitlerpunsch und Immobilienfons

Verblüffende Rechtschreibfehler in Microsoft Word

Hermann Eisele

HITLERPUNSCH
UND
IMMOBILIENFONS

Verblüffende
Rechtschreibfehler
in Microsoft Word

ibidem
Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

ISBN (Print): 978-3-8382-2010-9

ISBN (E-Book [PDF]): 978-3-8382-8010-3

© *ibidem*-Verlag, Hannover • Stuttgart 2024

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who commits any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Printed in the EU

Vorwort

„Wer einen Fehler gemacht hat und ihn nicht korrigiert, begeht einen zweiten.“ (Konfuzius)

Für ein gutes Buch braucht es vor allem den entsprechenden interessanten Inhalt. Deshalb möchte ich mich bei allen, deren Texte ich in den vergangenen zwanzig Jahren lektorieren durfte und ohne deren Fehler dieses Buch nicht entstanden wäre, ganz herzlich für ihr Vertrauen und insbesondere ihre wundervollen Wortschöpfungen bedanken, wie etwa „Heulpädagogen“, „Lehrerrinnen“, „Topfmanager“ und viele andere, die ich mir niemals hätte ausdenken können. Kaum zu glauben, dass die Rechtschreibprüfung von Microsoft Word keinen einzigen dieser fetten Fehler erkennt!

Trotzdem will ich nicht verhehlen, dass ich beim Korrigieren der ein oder anderen Bachelorarbeit wegen der vielen krasen Fehler und unsinnigen Sätze durchaus auch mal einen etwas strengeren Kommentar an den Autor oder die Autorin schreibe. Nehmen Sie diese manchmal etwas bissigen Bemerkungen bitte nicht persönlich! Fehler machen schließlich alle, und um diese zu verbessern, bin ich als Lektor ja da.

Ich hoffe, Sie haben Spaß am Lesen dieser witzigen Wortkreationen. Es ist mir aber auch wichtig Ihnen zu vermitteln, dass Sie bei diesen Wörtern stets ganz genau hinschauen sollten. Verlassen Sie sich nicht auf die fehlerhafte Rechtschreibkorrektur (sic!) von Microsoft Word. In längeren Texten sollten Sie mit der nützlichen Suchfunktion von Word aktiv nach häufigen Fehlern wie „Vorraussetzung“, „wiederrum“ und anderen suchen, die Words Rechtschreibprüfung alle nicht erkennt.

Die vorliegende Fehlersammlung bietet Microsoft die Chance sein Textverarbeitungsprogramm zu verbessern, denn alle darin aufgeführten Fehler werden von Word übersehen – auch dicke Dinger wie „Klimakriese“, „Werkstadt“, „Zusammenspeil“, „Steifvater“ oder sogar „Scheißperlen“ erkennt es nicht –, während die kostenlosen Programme OpenOffice und LibreOffice alle fünf der gerade genannten Falschschreibungen als solche rot unterklingeln und insgesamt etwa drei Viertel der nachfolgend aufgelisteten 3000 Fehler entdecken. Da stellt sich dann schon die Frage, ob Microsoft tatsächlich nicht weiß, dass Word so viele fehlerhafte Schreibweisen übersieht, oder es dem Unternehmen schnurzpiepegal ist.

Aber vielleicht denkt Microsoft auch insgeheim, dass der Inhalt wichtiger ist als die Fehlerfreiheit eines Textes, wie bereits Goethe meinte: „Mir war die konsequente Rechtschreibung immer ziemlich gleichgültig. Wie dieses oder jenes Wort geschrieben wird, darauf kommt es doch eigentlich nicht an; sondern darauf, da[ss] die Leser verstehen, was man damit sagen wollte!“¹

Das von mir manchmal in Klammern hinter ein Wort gestellte „sic!“ bedeutet übrigens, dass es sich hier um eine absichtliche Falschschreibung von mir handelt, die die Word-Rechtschreibprüfung nicht erkennt.

Wenn Sie bei dem ein oder anderen Wort den Fehler nicht finden, schreiben Sie mir gerne an info@nebensatz.com.

Heidelberg, im September 2024

¹ Dobel, Richard (Hrsg.): Lexikon der Goethe-Zitate, Augsburg, 1991, S. 747.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
1. Einleitung: Word und seine automatische Rechtschreibprüfung.....	9
1.1 Die Rechtschreibprüfung von Word.....	10
1.2 Die neue Rechtschreibprüfung von Word 365	12
1.3 Die Rechtschreibprüfung von OpenOffice und LibreOffice	14
2. Hauptteil: 3000 unerkannte Rechtschreibfehler	15
2.1 Die 101 häufigsten von Word übersehenen Fehler.....	15
2.2 Rechtschreibfehler A – B.....	18
2.3 Rechtschreibfehler C – E.....	30
2.4 Rechtschreibfehler F – G.....	37
2.5 Rechtschreibfehler H – K.....	47
2.6 Rechtschreibfehler L – N	57
2.7 Rechtschreibfehler O – S.....	69
2.8 Rechtschreibfehler T – Z.....	88
3. Microsoft Word vs. ChatGPT, DeepL Write und Duden Mentor.....	107
4. Was sagt eigentlich Microsoft dazu?.....	113
5. Schlusswort und Ausblick	125

1. Einleitung: Word und seine automatische Rechtschreibprüfung

„Qualität lässt nach, wenn sie nicht verbessert wird.“

(Georg-Wilhelm Exler)

Das Verfassen von Texten aller Art erfordert Fachwissen, sprachliche Fertigkeiten und nicht zuletzt gute Rechtschreib- und Grammatikkenntnisse sowie ein zuverlässiges Textverarbeitungsprogramm. Manch ein Autor mag nun der vollmundigen Ansage von Microsoft „Geben Sie Rechtschreibfehlern keine Chance. [...] Finden Sie ganz leicht Rechtschreibfehler und sorgen für korrekte Grammatik, Groß- und Kleinschreibung sowie Zeichensetzung“ Glauben schenken und beim Schreiben denken, durch die Rechtschreib- und Grammatikprüfung von Word sicherstellen zu können, dass sein Manuskript keine Fehler mehr enthält. Doch weit gefehlt: Word erkennt zwar eine Reihe von Fehlern (Word 365 sogar *etwas* mehr als ältere Versionen), übersieht aber noch viel mehr, z.B. folgende beliebte Falschschreibungen: Akkupunktur, Betriebswirtschaft, Gesetzeber, Marktteilnehmer, Standartabweichung und rund 3000 andere krasse Fehler, die ich im Rahmen meiner Lektoratstätigkeit bisher gefunden und gesammelt habe – und fast täglich kommen neue, lustige, überraschende und kaum vorstellbare dazu, sodass es in absehbarer Zeit durchaus noch einen zweiten Band dieses Buchs geben könnte.

Es ist kaum zu glauben, dass Word in dieser Hinsicht so mangelhaft ist und nicht einmal die dümmsten Rechtschreibfehler (sic!) bzw. Rechtschreibfehler (sic!) erkennt, was mich auf die Idee gebracht hat, das vorliegende Buch zu schreiben.

1.1 Die Rechtschreibprüfung von Word

„Ich weiß nicht, wie man ‚Mississippi‘ buchstabiert, aber ich weiß, wie man es falsch schreibt.“ (Mark Twain)

Das Textverarbeitungsprogramm Microsoft Word, das meiner Erfahrung nach über 95 % aller Studenten und Studentinnen zur Erstellung ihrer Abschlussarbeiten und allgemein wohl die meisten Verfasser und Verfasserinnen von allerlei Texten benutzen und dabei auf seine Zuverlässigkeit vertrauen, verfügt über eine automatische Rechtschreibprüfung, die dazu dient, Rechtschreib- und Grammatikfehler sowie Kommafehler in einem Dokument zu erkennen und zu korrigieren. Dabei werden Rechtschreibfehler rot unterschlägelt dargestellt, während Grammatikfehler doppelt in Blau unterstrichen werden. Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert, kann jedoch bei Bedarf angepasst oder deaktiviert werden. Aufgrund dessen muss man stets darauf achten, dass die Rechtschreibprüfung in der jeweiligen Word-Datei bzw. auch nur an einer bestimmten Textstelle nicht deaktiviert ist, denn dann funktioniert sie nicht und unterkringelt auch keinerlei falschen Wörter. Ebenso können etwa Änderungen der Spracheinstellung in Word dazu führen, dass es Fehler erkennt oder eben nicht erkennt. Aber auch bei vollkommen richtiger Einstellung ist Words Rechtschreibkorrektur meiner langjährigen Erfahrung nach stellenweise zum Fremdschämen. Sicherlich ist die Microsoft-Word-Rechtschreibprüfung besser als überhaupt keine orthografische Kontrolle und durchaus einigermaßen hilfreich, aber letztlich doch äußerst fehlerhaft, weil es eben ein paar tausend Falschreibungen (sic!) wichtiger Wörter übersieht. So erkennt Word zwar „beispielsweise“ als Rechtschreibfehler, nicht aber

„beispielweise“ „beispielsweise“, „beispielweise“, „beispielsause“, „beispielsweis“, „beispielsweiße“ oder „beispielweiße“ und hat auch an Wörtern wie „Abreitgeber“, „Anwaltskoten“ und „Angelhacken“ überhaupt nichts auszusetzen.

Da auch diese und viele andere sehr häufige, „einfache“ Fehler, wie zum Beispiel „Abendteuer“, „Fremdörter“ und „Regeneration“, von meiner Word-Rechtschreibkorrektur nicht erkannt werden, könnte man vielleicht einwenden, dass diese möglicherweise versehentlich als benutzerdefiniertes Wort in die automatische Rechtschreibkorrektur aufgenommen wurden. Denn in Word lässt sich ein als falsch erkannt und daher rot unterkringeltes Wort „zum Wörterbuch hinzufügen“. In solchen Fällen würde die Rechtschreibkorrektur das Wort nicht als Fehler markieren. Um dies hundertprozentig auszuschließen, habe ich mir nach Fertigstellung dieses Manuskripts im März 2024 einen nagelneuen Laptop gekauft und die neueste Version von Word 365 darauf installiert und die Wörterliste überprüfen lassen, wobei natürlich die Rechtschreibkorrektur-Funktion aktiviert und keine falsch geschriebenen Wörter zum Wörterbuch hinzugefügt waren. Probieren Sie es einfach mit ein paar der oben erwähnten oder nachfolgend in diesem Buch aufgelisteten Wörter selber aus! Word entdeckt tatsächlich keinen einzigen der nachfolgend aufgeführten Falschschreibungen – Word 365 ist hier keinen Deut besser als seine Vorgängerversionen Word 2000, Word XP, Word 2003, 2007, 2010, 2013, 2016 und 2019, worauf ich im nächsten Kapitel noch kurz eingehen möchte.

1.2 Die neue Rechtschreibprüfung von Word 365

„Der Rechtschreibfehler ist der Todesstoß der Eleganz.“

(Theodor Fontane)

Mitten im Schreibprozess dieses Buchs las ich Anfang 2024, dass ein gewaltiger „Unterschied zwischen der ‚klassischen Rechtschreibprüfung‘ in Word und dem neuen Microsoft Editor (seit 2020)“² bestehe, so die Unternehmensberatung Büro-Kaizen. Glaubt man den Äußerungen, so hat sich die Rechtschreibprüfung in Microsoft Word seit 2020 „noch einmal spürbar verbessert“. So propagiert auch Microsoft: „Der Microsoft-Editor ist Ihr intelligenter Schreibtrainer, mit dem Sie Ihre Rechtschreibung, Grammatik und Formulierungen ganz leicht perfektionieren können.“

Da mein Word 2019, das ich bis dahin benutzte, so rechnete ich nach, nun doch schon 5 Jahre alt ist, beschloss ich das neue Office 365 mit „KI-gestütztem Schreibassistenten“ herunterzuladen, um damit mein altes Word zu ersetzen. Meine Befürchtungen, Word fände nun auf einmal alle von mir mühsam in vielen Jahren zusammengetragenen Rechtschreibfehler, bestätigten sich – nicht!

Zwar hat Word einige durchaus nützliche Neuerungen eingeführt, und die Grammatikprüfung scheint mir teilweise etwas zuverlässiger zu sein: So werden Kasusfehler manchmal mit dem Hinweis „Passen Sie Wörter grammatisch aneinander an“ moniert; fehlende Kommas werden öfters durch blaue Unterstreichung des vorhergehenden Wortes mit einer passenden Anmerkung angezeigt (z.B. „Setzen Sie ein

² <https://www.buero-kaizen.de/microsoft-word-rechtschreibpruefung-edit-or-anleitung/>.

Komma vor dem Relativsatz“ oder „Setzen Sie ein Komma vor der Konjugation“); und falsche Fragezeichen bei Aussagesätzen kommentiert Word mit „Beenden Sie indirekte Fragen mit einem Punkt“, was bei diesem häufigen Fehler für viele User hilfreich ist. Indes liefert Words Grammatikprüfung immer noch zahlreiche irreführende Hinweise, so etwa zu dem neulich von mir korrigierten Satz: „Dort gingen die intensiven Befragungen zwar ohne Pause weiter, aber auch die verliefen im Sande“. Hier unterkringelt Word das „im Sande“, schreibt dazu „Passen Sie Wörter grammatisch aneinander an“ und rät es mit „in den Sanden“ zu verbessern, wodurch der ehemals richtige Satz völlig falsch würde!

Bei der Entdeckung von Rechtschreibfehlern bietet Word 365 kaum Verbesserungen gegenüber früheren Versionen. Einerseits verwunderte mich dies in Anbetracht der doch sehr großen Unzulänglichkeiten der bisherigen Rechtschreibprüfung sehr, andererseits fiel mir ein Stein vom Herzen, denn wenn Word nun auf einmal alle (wie etwa ChatGPT dies tut, siehe Kapitel 3) oder wenigstens die meisten meiner gesammelten Rechtschreibfehler (sic!; auch diesen Fehler findet Word 365 immer noch nicht) erkennen würde, so hätte ich mein geplantes Buch doch gleich in die Tonne stecken können. Doch weit gefehlt: Word erkennt auch in der 365er-Version keinen einzigen Fehler bei den nachfolgend aufgelisteten falsch geschriebenen 3000 Wörtern, nicht einmal den klassischen Fehler „wiederrum“ oder das Nichtwort „Genration“. Testen Sie diese und gerne auch andere der in diesem Buch angeführten Falschschreibungen einfach in Ihrer eigenen Word-Version! Sie werden staunen.

1.3 Die Rechtschreibprüfung von OpenOffice und LibreOffice

„Es ist besser, klug zu handeln als klug zu reden.“ (Aristoteles)

Die zwei recht ähnlichen kostenlosen Textverarbeitungsprogramme OpenOffice und LibreOffice, die beide aus StarOffice hervorgegangen sind, finden im Gegensatz zu Microsoft Word sehr viele der in diesem Buch aufgelisteten Rechtschreibfehler. Laut einem entsprechenden Test, den ich durchgeführt habe, erkennen OpenOffice und LibreOffice etwa drei Viertel der rund 3000 Falschschreibungen; von den im nächsten Kapitel aufgelisteten „101 häufigsten Fehlern“, von denen Microsoft Word keinen einzigen bemerkt, unterkringelt OpenOffice immerhin 81 rot, übersieht also „nur“ 20, hat aber demnach auch an einigen dicken Fehlschreibungen wie den folgenden nichts auszusetzen:

Aktienfond	Immobilienfond
Alterspanne	Interessenskonflikt
Ausglich	Markteilnehmer
Finanzanalgen	Notwenigkeit
Finanzbrache	Pensionsfond
Finanzmister	Spitzeneiter
Gegensand	Treuhandfond
Gesetzeseber	Zusammenfang
Gesetzte	Zusammenhand
Herzfunkton	Zweigutachter

Im Vergleich zu Microsoft Word kann sich dieses Ergebnis zwar durchaus sehen lassen, aber auch bei OpenOffice und LibreOffice gibt es hier Verbesserungsbedarf.